

Pfarrblatt

Hohenzell - St. Michael

*Ich bin der Weg
und die Wahrheit und das Leben;
niemand kommt zum Vater
außer durch mich.*

Johannes 14,6



Ostern 2024

PGR Notizen

Wort des Pfarrers

Aus der Pfarre - für die Pfarre

Erstkommunion

Spiegel, Heimathaus

Bücherei

2

3

5

10

12

Die Krankensalbung

Blick in die Pfarrchronik

Marterlroas

Termine Ostern

Wöchentliche Termine

13

14

15

16

19

20

Aus dem Pfarrgemeinderat

Wie schon im letzten Pfarrbrief erwähnt, hat es in den letzten Monaten einige Veränderungen in der Zusammensetzung des Pfarrgemeinderates gegeben. Nachdem Theresia Hangler, Theresia Poringer und Franz Trauner jun. aus persönlichen Gründen ihr Mandat zurückgelegt haben ist Karl Wöllinger als gewähltes Ersatzmitglied nachgerückt. Ausgeschieden aus dem PGR ist auch Theresia Hartl, da ihr Angestelltenverhältnis mit 31. 12. 2023 geendet hat und sie als Vertreterin der Dienstnehmerinnen im Gremium war.

Neu hinzugekommen sind Josef Hörandner als neuer Obmann des Fachausschusses Finanzen und Elisabeth Kettl als kooptiertes Mitglied des Seelsorgeteams. Die 3 neuen Mitglieder wurden in der letzten Sitzung des PGR am 6. März 2024 herzlich willkommen geheißen und angelobt. Die aktuellen Mitglieder des PGR sind damit: Pfarrer Wolfgang Schnölzer, Diakon Johannes Felberbauer, Franz Glechner, Angela Hansbauer, Christine Hörandner, Josef Hörandner, Eva Huber, Elisabeth Kettl, Christoph Lauermann, Georg Lindner sen., Johann Ott, Sandra Pumberger, Karl Wöllinger.

Der Jahresabschluss 2023 der Pfarre wurde einstimmig genehmigt. Der Rechnungsabschluss liegt bis 21. März 2024 im Pfarrbüro zur Einsichtnahme auf. Ein herzliches Dankeschön an Theresia Hartl für die Führung der Buchhaltung, Josef Hörandner für die Aufbereitung und Erläuterung der Kirchenrechnung, sowie den beiden Rechnungsprüferinnen Gerti Glechner und Theresia Hangler.

Wie schon in den Verlautbarungen angekündigt, ist eine ukrainische Familie mit drei Kindern in das Dachgeschoss des Pfarrhofes eingezogen und hat sich inzwischen eingelebt. Die Eltern sind gehörlos, die Kommunikation ist aber mittels Handy-Übersetzer möglich (Deutsch-Russisch). Der Abschluss eines Mietvertrages wurde vom PGR einstimmig genehmigt.

Aufgrund des Ausscheidens von Frau Hartl wurde der Sekretärinnenposten mit 6 Wochenstunden ausgeschrieben. Das Hearing-Team hat sich für Stefanie Mayerböck aus Hohenzell entschieden und der PGR hat die Anstellung von Frau Mayerböck einstimmig beschlossen. Sie wird ihren Dienst mit 1. Mai 2024 beginnen. Das Pfarrbüro wird wieder in das ehemalige Pflegezimmer von Pfarrer Bauer transferiert. Da die EDV-Ausstattung schon veraltet ist, wird diese erneuert und passende Büromöbel angeschafft. Das jetzige Büro soll als Besprechungsraum genutzt werden.

Franz Glechner



IMPRESSUM Pfarrblatt Hohenzell–St. Michael

Medieninhaber: Pfarre Hohenzell, Am Pfarrhof 4,
4921 Hohenzell
Herausgeber: Pfarrgemeinderat der Pfarre Hohenzell,
Am Pfarrhof 4, 4921 Hohenzell
Hersteller: digital image, Aspeth 31, 4720 Neumarkt
Verlagsort: 4720 Neumarkt
Herstellungsort: 4720 Neumarkt

Redaktion:
Sandra Pumberger, Maria Lauermann-Kettl

Bildnachweis:

Titelbild: Maria Lauermann-Kettl, S. 10-11 Monika Jobst, S. 12 Martina Wimmer,
alle anderen: Maria Lauermann-Kettl, Sandra Pumberger, Pfarre Hohenzell

Liebe Pfarrangehörige!

In der Fastenzeit – Österlichen Bußzeit – richten wir in besonderer Weise unsere Augen auf den Leidensweg Jesu. Die Tradition der Kreuzwegandachten wird in vielen Pfarrgemeinden aufrecht erhalten.

Wenn wir den Leidensweg Jesu betrachten, dann begleitet uns ein Wort aus der Passionsgeschichte der Evangelien: „*Seht, welch ein Mensch*“ (Joh 19,5). Das ruft der römische Statthalter Pilatus aus, als ihm der gefolterte Jesus vorgeführt wird.



„*Seht, welch ein Mensch*“: dieser Ausruf richtet das Augenmerk, besonders in der Karwoche, auf den geschundenen Körper Jesu, auf den von Schmerzen gequälten Leib Christi.

Im Neuen Testament ist auch von uns - als Gemeinschaft, die an Christus glaubt - die Rede vom Leib Christi. „*Ihr seid der Leib Christi*“ (1 Kor 12,27) sagt Paulus zu den ersten Christen. Ihr seid der Leib Christi mit den vielen Gliedern, die zusammengehören und sich ergänzen: diese Beschreibung gilt heute uns!

Was für eine Vorstellung vom Leib haben wir wohl vor Augen, wenn wir von der Kirche, von unseren Pfarrgemeinden reden? Denken wir dabei an einen gesunden, fitten Körper mit junger Haut und kräftigen Muskeln, möglichst groß und stark? Einen heilen Körper ohne Behinderungen, ohne Wunden und Narben?

Der Leib Christi aber war ganz anders: verletzt, verwundet, gezeichnet. Was bedeutet das für uns als Kirche, als Pfarrgemeinden?

Auch bei uns ist manches nicht heil – ja die Kirche leidet besonders in unserer Zeit an vielen Schmerzen. Viele Menschen wenden sich von der Kirche ab, treten aus; manche „hausgemachten Probleme“ wie der Kindesmissbrauch oder die Zulassungsbedingungen zum Priesteramt hängen uns nach, bzw. verhindern so manches; Priester und Ordensberufungen werden immer weniger. Die Aufgaben für die Hauptamtlichen und die Laien werden immer mehr.

„*Ihr seid der Leib Christi*“. – Ein verwundeter Leib ist keine heile Welt. Da gibt es schmerzende Glieder, Zerrungen, Schwielen. Da gibt es blutige Wunden und manchmal heillose Schmerzen. Es gibt Veränderungen, die weh tun und schmerzhaft Erfahrungen im Leben als Leib Christi und für die einzelnen Glieder. Es hilft nichts, sie wegzureden.

Es hilft vielmehr, sie zu benennen, sagen zu können, was weh tut und die Schmerzen zu beklagen. Sie sind unumgänglich, sie gehören zum Leben dieses Leibes - und sie können sogar heilsam sein.

Deswegen wurde auch der Zukunftsprozess für unsere Diözese eingeleitet, um mit den Herausforderungen der gegenwärtigen Zeit umzugehen und Strukturen zu schaffen, mit den derzeitigen Personalressourcen einen guten Weg in die Zukunft zu gehen.

Mit 1. Jänner 2024 hätte die neue große „Pfarre Ried im Innkreis“ (jetzt noch Dekanat Ried im Innkreis) gegründet werden sollen. Aufgrund eines Einwandes nach Rom einiger Einzelpersonen verzögert sich die Pfarrgründung.

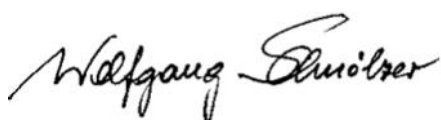
Ihr seid der Leib Christi! – Das ist auch ein positiver und mutmachender Aufruf des Hl. Paulus. Denn wir alle – Priester und Laien – bilden die Kirche; und in dieser Kirche gibt es viele Ämter und Aufgaben, die im Zukunftsprozess unserer Diözese auf viele Schultern verteilt werden.

Die Kirche besteht aber nicht nur aus Haupt- und Ehrenamtlichen, sondern wir alle sind Kirche. Und wie sehr unsere Pfarrgemeinden – wir als „Leib Christi“ auch „fit“ sind und „funktionieren“, zeigt das große Engagement so vieler Ehrenamtlicher in den einzelnen Pfarrgemeinden – herzliches Danke und Vergelt's Gott dafür!

„Seht, welch ein Mensch“ – der leidende Jesus ist nur die eine Seite – Jesus blieb nicht im Grab – er ist auferstanden! Auch wir, die wir an ihn glauben, haben Anteil am Tod und an der Auferstehung Jesu. Vieles, was in diesem Leben leidet, kann im Blick auf die Auferstehung Jesu schon jetzt gut werden und schenkt Hoffnung. Und dass das Leben hier auf dieser Welt nicht alles gewesen ist, das schenkt uns Hoffnung über den Tod hinaus.

Ich wünsche uns – bei allen Veränderungen – ein hoffnungsvolles Gehen in die Zukunft – im persönlichen Bereich, aber auch als einzelne Pfarrgemeinden und künftige Pfarre.

In diesem Sinne wünsche ich Euch eine gute Fastenzeit und ein frohes, friedvolles und gesegnetes Osterfest!



Wolfgang Schnölzer, Dechant
designierter Pfarrer der neuen Pfarre Ried im Innkreis

Information der Diözese Linz

Fachbereich Kirchenbeitrag



Der Kirchenbeitrag ist die finanzielle Grundlage für die vielfältigen Aufgaben, Angebote und Leistungen der Katholischen Kirche in Oberösterreich. Er beträgt wie in den letzten Jahren 1,1 % des steuerpflichtigen Einkommens. Wenn kein Nachweis über das Einkommen vorliegt, werden die Kirchenbeiträge geschätzt. Nur wenn die persönliche Lebenssituation bekannt ist, können Ermäßigungen angewendet und der Kirchenbeitrag individuell angepasst werden. Darum ersuchen die Beratungsstellen um Kontaktaufnahme, wenn der Kirchenbeitrag zu hoch erscheint. Auf Bezieherinnen und Bezieher von Kindergeld und Arbeitslosengeld wird besonders Rücksicht genommen.

Ab dem Veranlagungsjahr 2024 können 600 Euro statt wie bisher 400 Euro pro Jahr steuerlich abgesetzt werden.

Danke, dass Sie Ihren Beitrag zahlen und die Seelsorge in den Pfarren unterstützen!

Danke und Vergelt's Gott

Mit 31. Dezember 2023 ist der Dienstvertrag von Frau Theresia Hartl als Pfarrsekretärin und wirtschaftliche Mitarbeiterin ausgelaufen. Auf ihren Wunsch wurde der Vertrag nicht verlängert – sie steht der Pfarrgemeinde weiterhin ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen zur Verfügung.

Ich darf an dieser Stelle Frau Hartl ein großes Danke und Vergelt's Gott für ihre vielen Arbeiten in den vergangenen Jahren aussprechen und ihr weiterhin alles Gute, viel Gesundheit und Gottes Segen wünschen!

Wolfgang Schnölzer, Pfarrer



Neue Bewohner im Pfarrhof

In die Wohnung im Dachgeschoß im Pfarrhaus ist Mitte Februar eine Flüchtlingsfamilie aus der stark umkämpften Hafenstadt Odessa in der Ukraine eingezogen.

Wir haben der Familie einen kurzen Besuch abgestattet und wurden unglaublich freundlich und herzlich empfangen. Die Eltern sind gehörlos, wir haben uns mit dem Googleübersetzer am Handy mit ihnen verständigt.

In Odessa wird sowohl Ukrainisch als auch Russisch gesprochen, die Muttersprache dieser Familie ist russisch. Die drei Kinder sind im Alter von sieben und drei Jahren bzw. vier Monaten. Der Kontakt ist über Frau Renate Schander entstanden. Sie ist eine Gehörlosenübersetzerin aus Ried und kümmert sich nach wie vor um die Familie.

Christbaumverkauf

Im dritten Jahr in Folge konnte man 2023 wieder Christbäume vom Friedhof kaufen. Am Freitag, 15. und Samstag, 16. Dezember konnten die teilweise schon vorher ausgesuchten und reservierten Bäume abgeholt werden. Sie wurden dann vom Friedhofsteam und deren Helfern frisch umgeschnitten und fachmännisch zum Transport verpackt.

Herzlichen Dank an Franz Glechner, Josef Murauer und Matthias Wiesmüller für die Durchführung der Christbaumaktion, die sich schon einen Namen gemacht hat und sehr gut angenommen wird. Sie brachte dieses Mal einen Erlös von 1.055,00 Euro, der für die Erhaltung des Friedhofes verwendet wird.



Neue Zechpröbste

Am 1. Jänner 2024 fand die Amtsübergabe bei den Zechpröbsten statt. Josef Meingassner aus Roith und Josef Ollmaier aus Wöging haben diesen Dienst dankenswerter Weise übernommen.

Abgelöst wurden Josef Angleitner und Christoph Lauermann. Sie hatten seit 2021 dieses Amt inne. Vielen Dank für euren Einsatz!

Den beiden „Seppen“ wünschen wir alles Gute und viel Freude bei ihren Aufgaben als Zechpröbste in unserer Pfarrgemeinde!

Sternsingeraktion 2024

In Österreich heuer bereits zum 70. Mal waren Anfang Jänner Kinder und Jugendliche unterwegs, um als die „Heiligen Drei Könige“ die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr zu den Menschen zu bringen. Auch in Hohenzell wurden Spenden gesammelt, die in diesem Jahr Projekten in Guatemala zu Gute kamen.

Die Sternsingeraktion war heuer in Hohenzell besonders erfolgreich: der Erlös von 5.428,21 Euro konnte erzielt werden. **Danke allen Spenderinnen und Spendern!**

Ein herzlicher Dank gilt auch allen, die als Sternsinger unterwegs waren, ihren Begleiterinnen und Begleitern, allen, die sich um die Organisation und um das leibliche Wohl unserer Könige gekümmert haben.



Laura Pumberger, Lena Pumberger, Jacob Lenzbauer, Leni Lenzbauer. Begleiter: Christoph Lauer-
mann



Johanna Kammerer, Agnes Kettl, Bella Lechner, Franziska Lauer-
mann, Jonas Kettl, Begleiter: Elisabeth Kettl



Paula Pumberger, Laura Bachmayr, Helene Pumberger, Ana Bachmayr. Begleiter: Bertl Pumberger



Josefina Murauer, Matthias Bachmayr, Emilia Zweimüller, Paul Murauer. Begleiter: Josef Murauer



Rosa Gruber, Simona Erndl, Clara Rechner, Anna Maria Poring-
er



Katja Gruber, Hanna Angermayr, Rosa Wachauer. Begleiter: Stefan Wachauer

Was tut sich beim Kirchenchor?

Am 8. Dezember 2023 nahmen wir das Niederösterreichische Adventsingen zum Anlass für unseren **Chorausflug**.

Nach der Gestaltung des Gottesdienstes in Hohenzell fuhren wir mit dem Bus nach Grafenegg, wo wir nach dem Mittagessen den bekannten Adventmarkt beim Schloss besuchten. Am Abend hörten wir uns dann das Adventsingen im Auditorium an.



Einer jahrzehntelangen Tradition zu Folge gab es am Faschingsmontag wieder einen **Chorfasching** in unserem Probelokal.

Heuer war zum ersten Mal Pfarrer Wolfgang Schnölzer (am Bild mit Charly Angleitner) unser Gast. Mehr Fotos gibt es auf der Homepage der Pfarre Hohenzell.



Unter dem Titel „O Jesus, wo gehest du hin?“ fand am Sonntag, 17. März in St. Marienkirchen ein **Passionssingen** statt. Im Gedenken an Hans Samhaber haben die Auhäusler Musi und ein Projektchor mit Sängern

und Sängern aus Eberschwang, Hohenzell, St. Marienkirchen und Taiskirchen Musik zur Passion zum Besten gegeben. Die Texte kamen von der Rieder Gruppe des Stelzhamerbundes. Der Projektchor hat bei uns in Hohenzell geprobt. Während unsere Chorleiterin Gerti auf Reha war, wurde sie von Johannes Weihartner und Gerhard Sacherl aus Peterskirchen vertreten.

ANKÜNDIGUNG

Beim Gottesdienst am **OSTERSONNTAG**, dem 31. März, um 9 Uhr führen der Kirchenchor und der Musikverein Hohenzell die **Missa St. Florian** von Fritz Neuböck auf.

AUFRUF

Wenn du gerne singst und ganz unverbindlich bei unserem Chor schnuppern willst, melde dich bei Sandra Pumberger (0664 / 111 44 95)!

Ehrenamtlichenfest der Pfarre



Foto oben: Hans Bleckenwegner, Pfarrer Wolfgang Schnölzer, Christoph Lauermann und Matthias Wiesmüller

Foto unten: Karl und Rosmarie Bauchinger (Blumenschmuck), August und Christine Reichhard (Mesnerteam), Robert Trauner, ...



Büchereileiterin Martina Wimmer, Finanzchef Josef Hörandner und Pfarrgemeinderätin Christine Hörandner



Elisabeth Kettl (Seelsorgeteam) mit Pfarrer Wolfgang Schnölzer



Josef Kettl mit den neuen Zechprobsten Josef Ollmaier und Josef Meingassner



Die Pfarrgemeinderäte Christoph Lauermann, Eva Huber und Franz Glechner



Am Freitag, dem 19. Jänner 2024, gab es für alle Personen, die sich ehrenamtlich in der Pfarre Hohenzell engagieren, ein Abendessen im Pfarrsaal.

Herzlichen Dank an Pfarrer Schnölzer für die Einladung, danke vor allem auch an Eva Huber, die jede Menge Gulasch und Kuchen für uns gemacht hat, und an PGR Obmann Franz Glechner, der alles organisiert und die Getränke besorgt hat.

Hier ein paar Eindrücke von diesem sehr unterhaltsamen Abend. Mehr Fotos gibt es auf der Homepage der Pfarre.



Christine Feichtinger, Karl Wöllinger und Elisabeth Kettl



Die Friedhofswarte Josef Murauer und Matthias Wiesmüller mit Josef Kettl



Das Pfarrblattteam Maria Lauermann und Sandra Pumberger mit Büchereileiterin Martina Wimmer

Kindersegnung



Am Samstag, 3. Februar lud die Pfarre Hohenzell alle Täuflinge des vergangenen Jahres zur Kindersegnung anlässlich des Festes Maria Lichtmess ein. Zahlreiche Familien versammelten sich im Pfarrsaal, um ihre Kleinen segnen zu lassen.

Die von Pfarrer Schnölzer, Elisabeth Kettl und Cornelia Vogelmayr gestaltete Andacht wurde von den „Sprossenleitern“ musikalisch umrahmt.

Nach der Segnung lud die Pfarre zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal ein. Hier hatten die Familien die Gelegenheit, sich auszutauschen und die Gemeinschaft zu stärken.



TERMIN

KINDERKIRCHE

Sonntag, 5. Mai,
9 Uhr im Pfarrsaal

Start der Firmvorbereitung

20 Jugendliche aus Hohenzell haben mit der Firmvorbereitung begonnen. Sie werden das Sakrament am 11. Mai empfangen. Wir bitten euch, für die Firmkandidatinnen und Firmkandidaten zu beten, dass sie die Firmung als ein schönes aber auch innerlich berührendes Fest erleben und dass der Heilige Geist, als belebender und kräftigender „Spirit“, immer wieder in ihrem Leben erfahrbar wird.

Gottesdienst mit Krankensalbung

Am Samstag, dem 9. März 2024 wurde im Pfarrheim eine Hl. Messe mit Krankensalbung gefeiert.

Dieses Sakrament soll stärken und aufrichten und kann mehrmals empfangen werden. Näheres über dieses Sakrament findet ihr auch auf Seite 14.

Danke an alle, die für das gemütliche Zusammensein nach dem Gottesdienst Kuchen gebacken und bei der Bewirtung und Vorbereitung mitgeholfen haben.



Erstkommunion 25. Mai 2024

Neunzehn Kinder bereiten sich in ihren Familien, im Religionsunterricht, in Gruppenstunden und auf dem Stationenweg auf die Erstkommunion vor.

Es könnte wohl kein schöneres Zeichen für Gott und seine Liebe geben als die Sonne. Sie schenkt uns Leben, Wärme, Licht und ist einfach da, auch wenn sich manchmal Wolken davorschieben. So ist auch die Liebe Gottes immer da. In Jesus ist diese Liebe ganz besonders sichtbar geworden.

Er ist auf die Welt gekommen und hat die Menschen mit seiner Liebe verwandelt, er macht uns glücklich. Kommunion feiern, das heißt: Jesus verbindet sich mit uns. Er will mit uns eins werden. Sein Licht will unsere Herzen verwandeln und auch uns zu Sonnenstrahlen werden lassen.

Dies zu erfahren und zu erahnen wünsche ich uns und besonders unseren 19 Erstkommunionkindern.

Die Kinder haben sich am 3. Fastensonntag vorgestellt und die Pfarrgemeinde um Gebete und gute Gedanken gebeten.

Am Dienstag, 5. März haben die Kinder in der Schule das Versöhnungsfest mit unserem Pfarrer gefeiert.

Die Kinder möchten sich auch hier im Pfarrbrief vorstellen.

Monika Jobst



Für mich geht die Sonne auf, wenn ...



Anna Maria Dürnberger:
...ich mit meiner Familie draußen bin.

Agnes Kruglhuber:
...ich bei meiner Familie bin und wenn ich reite.

Sara Stangl:
...ich mit Agnes und mit meiner Familie beisammen bin.

Sophia Stranzinger:
...ich mit meiner ganzen Familie am Sonntag beim Mittagessen sitze.

Hanna Hel:
...wir zusammenhelfen.



Alexander Häupl:

... ich bei meinem Papa bin und mit meiner Mama reise.

Lorenz Stieglmayr:

... ich bei meiner Mama bin und wenn ich ein Tor schieße.

Otto Berger:

... ich bei Alexander bin und wir gemeinsam spielen.

Lukas Springer:

... ich Fußball spiele.

Theodor Anzengruber:

... ich mit meinen Freunden Fußball spielen kann.



Marcus Mayer:

... ich bei meiner Familie bin.

Xaver Wöllinger:

... ich mit meinen Freunden spiele.

Louis Pataky:

... ich zu Hause oder bei Verwandten bin.

Clemens Huemer:

... ich bei meiner Familie bin.

Theodor Anzengruber:

... ich mit meinen Freunden Fußball spielen kann.



Leonie Helm:

... ich mit meinen Freundinnen spiele.

Elisabeth Kammerer:

... ich bei meiner Familie und bei meinen Freundinnen bin.

Agnes Kettl:

... ich in der Kirche bin.

Alexa Borhi:

... ich mit meinen Freundinnen spiele.

Anna Vogelmayr:

... ich singe, Flöte spiele und mit meiner Familie beisammen bin.

Was war los im Spiegeltreffpunkt ...

Auch heuer war schon viel los bei uns im Treffpunkt.

Im neuen Jahr haben wieder 3 Spielgruppen gestartet. Der Fasching wurde gefeiert und nun laufen bereits die Vorbereitungen für das Osterfest, auf welches sich alle ganz besonders freuen. Auch der neue Spielgruppenblock beginnt nach Ostern. Es sind noch wenige Plätze frei, nähere Infos dazu bei Stefanie Mayerböck (0650/6736001).

Außerdem durften wir an der sehr festlich gestalteten Kindersegnungsfeier im Pfarrsaal teilnehmen und die Eltern, Großeltern, Kinder und Paten mit süßen Köstlichkeiten versorgen. Ein Dankeschön gilt den „Spielgruppenmamas“ für die Kuchenspenden.

Ein weiterer Programmpunkt im heurigen Jahr war unser Workshop zum Thema „Duftende Hausapotheke für Kinder selber machen“, welchen wir gemeinsam mit der Gesunden Gemeinde veranstaltet haben. Die Spiegel – Referentin Karola Gangl brachte uns das Thema ätherische Öle näher und gemeinsam stellten wir verschiedene Produkte her.

Wir wünschen allen ein gesegnetes Osterfest und eine schöne Frühlingszeit mit der Familie.



Verein „Hohenzeller Heimathaus“

Am 22.1.2024 wurde der Vereinsvorstand gewählt:

Obmann: Wöllinger Karl, Obmannstv.: Gruber Dietmar, Schriftführer: Kettl Pepi, Kassier: Ott Hans, Beiräte: Felberbauer Hannes, Felberbauer Beate, Reisecker Max

Unsere ersten Aktivitäten widmen sich der Umgestaltung, Sanierung und Reinigung unserer Ausstellungsbereiche Hohe Diele, Kaplanstöckl und Troadkasten. Außerdem müssen die Einmietungsverhältnisse im Pfarrhofbereich abgeklärt werden.

Natürlich kann man auch Mitglied in unserem Verein werden. Der Jahresbeitrag beträgt € 10,-. Bei Interesse bei Karl Wöllinger (email: karlwoellinger@gmx.at) oder Schriftführer Kettl Pepi melden.



Öffnungszeiten:

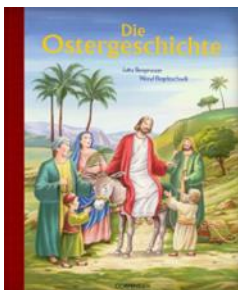
MONTAG: 18.00 bis 19.00 Uhr

FREITAG: 16.00 bis 17.30 Uhr

Im Kaplanstöckl beim Pfarrhof



Unsere neuesten Bücher



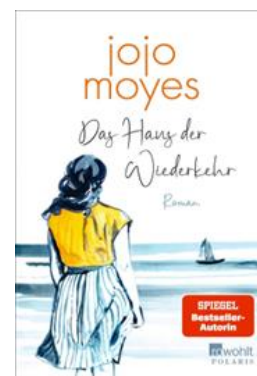
Vor über 2000 Jahren zog Jesus durch das Heilige Land und erzählte von Gott. Viele Menschen fanden Gefallen an dem, was er sagte. Doch den jüdischen Priestern und den Römern war er ein Dorn im Auge. Und obwohl Jesus wusste, dass ihn dort der Tod erwartete, machte er sich zum Passahfest auf nach Jerusalem... Die biblische Ostergeschichte leicht verständlich nacherzählt.



Lottie und Celia sind in dem Küstenstädtchen Merham wie Schwestern aufgewachsen. Während Celia gegen die Enge der Kleinstadt aufbegehrt, liebt Lottie den idyllischen Ort und vor allem das Meer. Besonders fasziniert sie ein prächtiges Art-déco-Haus direkt am Strand, in dem eine bunte Gruppe von Künstlern lebt.

Gemeinsam tauchen Celia und Lottie ein in eine aufregende, unkonventionelle Welt. Bis Celia eines Tages ihren Verlobten Guy mit nach Hause bringt – und vom ersten Augenblick an weiß Lottie, dass er ihre große Liebe ist ...

Ein halbes Jahrhundert später erwacht das Haus am Strand wieder zum Leben – und mit ihm seine Geheimnisse.



Bücher für Imker und andere Bienenfreunde

Ab sofort gibt es bei uns Bücher und Zeitschriften der Imkergemeinschaft der Gemeinden Geiersberg, Eberschwang, Hohenzell und St. Marienkirchen.

Leihgebühr € 0,40 für 3 Wochen

Besitzer einer Büchereijahreskarte können die Imker-Fachliteratur kostenlos ausleihen.



Das Sakrament der Krankensalbung

Krankheit verändert das Leben eines Menschen. Vieles kann oder darf man nicht mehr tun. Oft ist man auf Hilfe angewiesen und auch darauf, ob jemand Zeit hat. In dieser schwierigen Situation soll **die Krankensalbung Kraft geben**.

Die Evangelien berichten, dass Jesus sich Zeit für Kranke genommen hat und viele von ihnen körperlich und seelisch heilte. Er gab seinen Jüngern (Aposteln) den Auftrag, den Kranken die Hände aufzulegen (Mk 16,18), sie mit Öl zu salben und sie zu heilen (Lk 9,1ff).

Im Jakobusbrief (5,14f) erfahren wir, dass der Krankendienst immer ein großes Anliegen der Kirche war: "Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich: Sie sollen für ihn beten und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben."

So soll die Krankensalbung als ein Sakrament der Hilfe und der Heilung erfahren werden und nicht als **"Letzte Ölung"**, die es seit dem 2. Vatikanischen Konzil in dieser Form **nicht mehr gibt!** Die **Krankensalbung** ersetzt die medizinischen Bemühungen um den Kranken nicht und will ihn auch nicht "gesundbeten". Sie will dem Kranken auch nicht einreden, sich widerstandslos mit der Krankheit abzufinden. **Dieses Sakrament soll den Kranken vor Verzweiflung bewahren und ihm Stärkung, innere Gelassenheit und Frieden schenken.**

Die Krankensalbung kann auch vor einem chirurgischen Eingriff gespendet werden, wenn sie nicht als magischer Ritus verstanden wird, sondern als Kraftquelle. Auch Kinder können dieses Sakrament empfangen, wenn man merkt, dass diese Feier ihnen Ruhe und Kraft gibt und nicht Angst hervorruft.

Wie bei der Krankenkommunion sollen auch bei diesem Sakrament die Angehörigen bei dieser Feier teilnehmen, um so dem Kranken zu zeigen, er ist nicht allein.



Der Priester salbt mit folgenden Worten Stirn und Hände des Kranken: "Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen, er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes. Der Herr, der dich von Sünden befreit, rette dich, in seiner Gnade richte er dich auf."

Mit der Krankensalbung sollte man daher nicht warten, bis jemand kurz vor dem Tod steht, denn damit geht der Sinn der Krankensalbung verloren. Auch wenn jemand verstorben ist, wird die Krankensalbung nicht mehr gespendet – Verstorbene können keine Sakramente empfangen! Die Krankensalbung sollte also dann gespendet werden, wenn jemand wirklich ernsthaft krank ist (körperlich wie auch seelisch): um den Kranken zu stärken und ihn aufzurichten.

Was tun im Todesfall?

Wenn jemand verstorben ist, dann soll man in der Familie für den Verstorbenen beten, den Leichnam mit Weihwasser besprengen und in einer würdigen Weise Abschied nehmen.

Es kann auch ein Priester, Diakon oder Seelsorger gerufen werden, der die Segnung des Leichnams vornimmt und mit den Angehörigen betet. Wenn die Angehörigen diesen Abschiedsritus übernehmen, dann wäre das ein schöner letzter Dienst, der dem Verstorbenen erwiesen werden kann. Ebenso das Waschen und Anziehen des Leichnams sind Abschiedsriten, die letztlich zur Bewältigung des Todes einen großen Beitrag leisten.

Nach Eintreten des Todes ist der zuständige Arzt zu verständigen, der die Totenbeschau vornimmt. Mit Bestatter und Pfarrer ist dann ein Begräbnistermin zu vereinbaren. Wenn Sie den Verstorbenen noch eine Zeit lang zu Hause aufbahren möchten, so ist das gesetzlich erlaubt, muss jedoch mit dem Leichenbeschauer (Arzt) abgesprochen werden (vgl. § 16 des OÖ. Leichenbestattungsgesetzes).

Wolfgang Schnölzer, Pfarrer

Die Ölberggruppe

In vielen Kirchen des Innviertels, z. B. in St. Marienkirchen, stellte man das Leiden des Herrn am Ölberg sehr anschaulich dar.

So auch in früherer Zeit in unserer Hohenzeller Kirche. Im Jahre 1702 wurde von Thomas Schwanthaler eine äußerst wertvolle figurale Darstellung geschaffen. Diese Figuren fanden ihren Platz neben dem Sakristeieingang.

1913 veränderte man im Zuge einer Renovierung diesen Standort und errichtete deshalb zwischen den beiden Pfeilern an der Westseite unseres Gotteshauses einen gemauerten, überdachten Anbau mit einem segmentbogenförmigen großen Fenster für diese Figuren.

Als 1948 die Kirche außen renoviert wurde, ließ man den „Ölberg“ abtragen. Das Mauerwerk sei baufällig gewesen, 1 Apostel gänzlich vermorscht, Johannes noch unversehrt und Christus mit dem Engel zur Hälfte verfault, hieß es.

So verfrachtete man die übriggebliebenen Kunstschatze auf den Dachboden der „Leichenhalle“ und schluckte die Rüge des Landeskonservators mit Bedauern.

Karl Gruber fand diesen vor sich hin modernnden Schatz, barg ihn und veranlasste die notwendige Renovierung zum Anlass der damaligen Schwanthaler Ausstellung in Reichersberg. Gemeinsam mit unserem sehr kunstsinnigen Pfarrer Bauer fand man einen neuen Aufstellungsplatz neben dem Ausgang zum Chor. Die unaufdringlichen Hintergrundgemälde schuf Herr Paulusberger aus Kirchheim. Dem Wissen um die reiche Tradition unserer Pfarre wurde von Karl Gruber ein weiterer Baustein eingefügt.

Josef Kettl



Ölbergtorso von Thomas Schwanthaler, einem der bedeutendsten Künstler der Bildhauerfamilie, überfasst von Johann Peter d. Älteren



Der „Ölberg“ - Anbau links mit dem großen Fenster, im Vordergrund die alte Leichenhalle. Die alte Leichenhalle wurde Anfang der 1970er Jahre abgerissen.

Die Griesbauernkapelle in Dürnberg

Wer auf der Hausruckbundesstraße von Eberschwang Richtung Ried fährt, kommt in Dürnberg beim „Griesbauern“, dem Hof der Familie Feichtinger vorbei. Vor dem Hof ist eine gepflegte Kapelle der Blickfang für die Vorbeifahrenden und Spaziergänger.

Die Kapelle hat eine lange Geschichte: Sie wurde 1713 zum Gedenken an die Pest errichtet, die 1646 auch in Hohenzell viele Opfer forderte. Hauptbild der Pestkapelle war die Schmerzhafte Muttergottes mit dem Leichnam Jesu auf dem Schoß.

Am 25. Mai 1983 ereignete sich ein denkwürdiges Ereignis: Ein 19-jähriger Präsenzdiener befand sich mit seinem Auto auf dem Rückweg zur Kaserne Ried. In einer Kurve verlor er die Kontrolle über das Fahrzeug und raste in die nur wenige Meter vom Straßenrand entfernte Kapelle.



Die Mariendarstellung in der „alten“ Kapelle



Marianne Feichtinger und der verunglückte, aber Gott sei Dank wieder vollständig genesene Soldat vor der neu errichteten Kapelle

Die Griesbäuerin Marianne Feichtinger erinnert sich noch lebhaft daran, wie sie an jenem Abend von ihrer Nachbarin verständigt wurde, zur Unfallstelle rannte und dort zum Schutzengel des bewusstlosen und verletzten Soldaten wurde.

Aus Dankbarkeit für die Rettung ihres Kameraden bauten die Präsenzdiener die Kapelle in wenigen Wochen wieder auf. Der Plan für die Kapelle stammt von Baumeister Karl Hagelmüller.

Am 16. August 1983 wurde die neue Griesbauernkapelle vom Militärkurat und Pfarrer von Mehrnbach, Dr. Franz Topf, eingeweiht. Mit dabei war auch Josef Bauer, der an diesem 16. August seinen erst zweiten Tag als Pfarrer in der Pfarre Hohenzell hatte.

Mehr als 600 Personen nahmen an der Einweihung teil - natürlich waren auch die 1. Kompanie des Panzergrenadierbataillons 13 und Vertreter des Bundesheeres anwesend. Die anschließende Einladung des Bundesheeres zu Eintopf und Bier wurde zu einem kleinen Volksfest, an das sich viele noch lange erinnerten.

Der gerettete Soldat blieb noch viele Jahre in dankbarem Kontakt mit Familie Feichtinger.



Das Unglücksfahrzeug vor der „alten“ Griesbauernkapelle



Bau der neuen Kapelle, Sommer 1983

In Hohenzell gibt es viele Kapellen und Marterl. Meistens gibt es auch jemanden, der sich mit der Sebensstätte besonders verbunden fühlt. Wir würden uns freuen, dein Lieblings-Marterl oder deine Lieblings-Kapelle vorzustellen - Melde dich bei uns!

Die Schutzmantelmadonna im Inneren der Kapelle ist ein Werk des Hohenzeller Bildschnitzers Karl Gruber: Maria ist als Königin dargestellt, die mit ihrem Mantel den Bauernhof schützt.

Nicht nur die Altbauern Marianne und Hans, sondern auch die junge Generation Harald und Victoria mit ihren drei Kindern haben eine enge Bindung zu ihrer Kapelle.

Victoria kümmert sich um die Pflege der Anlage rund um die Kapelle, Marianne sorgt dafür, dass die Kapelle im Jahreslauf immer schön geschmückt ist.

Auch die Taufe von Tochter Lisa fand in der Kapelle statt.



Victoria und Harald mit den Kindern Manuel, Marie und Lisa und Marianne Feichtinger

Unter deinen Schutz und Schirm
fliehen wir, o heilige Gottesmutter.
Versmähe nicht unser Gebet in
unsern Nöten,
sondern erlöse uns jederzeit
von allen Gefahren,
o du glorreiche und
gebenedeite Jungfrau.
Unsere Frau, unsere Mittlerin,
unsere Fürsprecherin.
Versöhne uns mit deinem Sohne,
empfehl uns deinem Sohne,
stelle uns vor deinem Sohne.

Amen.



Die Schutzmantelmadonna vom Hohenzeller Bildschnitzer Karl Gruber

Termine Karwoche und Ostern 2024

Freitag 22. März	16:00 Uhr	Kreuzweg zur Frau Feichten für die Firmkandidaten und alle Jugendlichen
Palmsonntag 24. März	09:00 Uhr	Palmweihe vor der Mehrzweckhalle anschl. Wortgottesfeier in der Pfarrkirche
Gründonnerstag 28. März	19:00 Uhr 20:00 Uhr 21:00 Uhr	Hl. Messe Ölberggebet Jugendgebet
Karfreitag 29. März	15:00 Uhr 19:30 Uhr	Karfreitagsliturgie Männerkreuzweg zur Frau Feichten
Karsamstag 30. März	8 -12 Uhr 12:00 Uhr 13:00 Uhr 20:00 Uhr	Anbetung beim Hl. Grab Anbetung beim Hl. Grab für Kinder Ministrantenstunde Auferstehungsgottesdienst anschl. Agape mit geweihtem Brot und Wein vor der Pfarrkirche (bei Schönwetter)
Ostersonntag 31. März	09:00 Uhr	Hl. Messe mit Speisenweihe
Ostermontag 1. April	10:15 Uhr	Hl. Messe mit den Ehejubilaren



Anbetung beim Hl. Grab am Karsamstag

07:30 Uhr	Aussetzung
08:00 Uhr	Hohenzell Hofmark, Oberham, Plöck, Aching
09:00 Uhr	Granitz, Ponner, Kager, Wanger, Leisen
10:00 Uhr	Engersdorf, Mauler, Ficht, Roith, Gadering, Emprechting, Langstadl, Wöging
11:00 Uhr	Hohenzell Süd, Breitsach, Wötzling, Dürnberg, Schwarzenbach
12:00 Uhr	Gestaltete Gebetstunde Kinder
13:00 Uhr	Einsetzung

Termine Frühjahr 2024

- Samstag, 4. Mai 19:00 Uhr Florianimesse
- Sonntag, 5. Mai 09:00 Uhr Kinderkirche im Pfarrsaal
15:00 Uhr Maiandacht beim Josefsmarterl in der Pauß
- Mittwoch, 8. Mai 19:00 Uhr Bittgang zur Kapelle der Fam. Salletmaier, Hl. Messe
- Donnerstag, 9. Mai 09:00 Uhr Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt
- Samstag, 11. Mai 09:00 Uhr Firmung mit Abt Nikolaus Thiel vom Stift Schlierbach
- Samstag, 11. Mai 07:00 Schmollnwallfahrt, Weggang bei der Mehrzweckhalle
Gottesdienst um 15.45 Uhr in Maria Schmolln
(geänderter Zeitplan wegen der Pfarrfirmung in Hohenzell)
- Sonntag, 12. Mai 09:00 Uhr Wortgottesfeier, Muttertagsmesse der Landjugend
- Pfingstmontag, 20. Mai 19:30 Uhr Maiandacht bei der Kapelle in der Haid
- Samstag, 25. Mai Erstkommunion
- Donnerstag, 30. Mai 08:30 Uhr Fronleichnam, Beginn des Gottesdienstes um 8:30 Uhr
Feldmesse vor dem Musikheim



MAIANDACHTEN IN HOHENZELL

Wer eine Kapelle oder ein Marterl hat und dort gerne eine Maiandacht machen möchte, soll sich bitte bei Pfarrer Schnölzer melden und einen Termin mit ihm vereinbaren!

SCHMOLLNWALLFAHRT 2024 - geänderter Ablauf!

Wegen der Terminkollision mit der Pfarrfirmung in Hohenzell gibt es für die Fußwallfahrt nach Maria Schmolln heuer einen geänderten Ablauf:

Weggegangen wird erst um **7.00 Uhr bei der Mehrzweckhalle**. Um ca. 11:00 Uhr gibt es eine Pause im Pfarrheim in Mettmach. Abmarsch dort um ca. 11:45 Uhr. Nach einer ca. halbstündigen Pause geht es um 14.15 von Hönhart weiter in die Schmolln, wo Pfarrer Schnölzer um **15.45 Uhr die Heilige Messe** feiert.

Da untertags mehr Verkehr ist, wollen wir die Hauptstraßen meiden und werden heuer die „**Krankenhausroute**“ nehmen. Diese führt bis Mettmach auf Nebenstraßen und Wiesenwegen, ab Mettmach ist sie ähnlich wie die gewohnte Strecke.

Sonntagsgottesdienste

Samstag, 19 Uhr: Sonntag-Vorabendmesse

Hl. Messe

Beichtgelegenheit ab 18.30 Uhr

Sonntag, 9:00 Uhr

1. und 3. Sonntag im Monat: Hl. Messe

2. und 4. Sonntag im Monat:

Wortgottesdienst

Gottesdienste an den Wochentagen

Montag 19 Uhr: Hl. Messe

Dienstag 8 Uhr: Hl. Messe

Mittwoch 19 Uhr: Hl. Messe

Donnerstag kein Gottesdienst in der Pfarrkirche Hohenzell
19 Uhr: Hl. Messe mit Pfarrer Wolfgang Schnölzer in Geiersberg

Freitag 8 Uhr: Hl. Messe

Kontakt

Pfarrer Wolfgang Schnölzer

Kontakt über die Telefonnummer des Pfarrhofs (07752/85706) oder per e-mail:

wolfgang.schnoelzer@dioezese-linz.at

pfarre.hohenzell@dioezese-linz.at

www.dioezese-linz.at/hohenzell

Parteienverkehr im Pfarrbüro

Ab 3. Mai 2024 ist das Pfarrbüro immer am Freitag Vormittag besetzt.

Wochenordnung im Internet

www.dioezese-linz.at/hohenzell



Sonnenaufgang am Kleinen Sonnstein

Wir wünschen euch gesegnete Kartage
und ein frohes Osterfest!